

# INHALTSVERZEICHNIS

GELEITWORT VON HANS KESSLER .....	X
VORWORT .....	XIII
EINFÜHRUNG .....	1
1. An den dreieinen Gott glauben .....	1
2. Im westeuropäischen Kontext .....	4
3. Rekonstruktion des trinitarischen Gottesverständnisses .....	6
4. Bestimmung seiner Relevanz .....	10
5. Rekonstruktion »und« Relevanzbestimmung .....	14
I. TEIL: DER HORIZONT HEUTIGER REDE VON GOTT (ELEMENTE EINER KONTEXTANALYSE) .....	16
1. Der unbestimmte »Gott« – Soziologische Erhebungen zum Glauben der Deutschen .....	17
1.1 Unbestimmtheit und Verschiedenartigkeit der Gottesvorstellungen ...	17
1.2 Die Bedeutung der Gottesfrage bei Jugendlichen .....	19
1.3 Zusammenfassende Beobachtungen .....	21
2. »Gott« in der aufgeklärten bürgerlichen Gesellschaft – Analysen der kriti- schen politischen Theologie .....	22
2.1 Die Ambivalenz des Bürgerlichen .....	22
2.2 Krise des Gottesverständnisses .....	24
2.3 Zusammenfassung und Schlußfolgerungen .....	26
3. Die Götzen des Kapitalismus – Kritik aus der Perspektive der Unterdrück- ten .....	28
3.1 Die Metaphysik des Kapitalismus .....	30
3.2 Der domestizierte und manipulierte Gott .....	32
3.3 Zusammenfassung und weiterführende Gedanken .....	34
4. Gottesbilder in patriarchaler Gesellschaft – Kritik der feministischen Theo- logie .....	36
4.1 Schwierigkeiten mit traditionellen Gottesbildern .....	37
4.2 Die Suche nach einer nichtpatriarchalen Rede von Gott .....	39

4.3 Zusammenfassung und weiterführende Anstöße . . . . .	43
5. Holistisches Bewußtsein – Spirituelle Suche in neuen esoterischen Bewegungen . . . . .	44
5.1 Die New Age-Bewegung als ein Zeichen der Zeit . . . . .	45
5.2 Die Suche nach Einheit, Ganzheit und nach religiöser Erfahrung . . . . .	48
5.3 Zusammenfassung und Anstöße für die weitere Untersuchung . . . . .	51
II. TEIL: DIE BEDEUTUNG DES TRINITÄTSGLAUBENS (REKONSTRUKTION AUS DEN NEUTESTAMENTLICHEN ZEUGNISSEN)	53
1. Hermeneutische, methodologische und sprachlogische Vorüberlegungen . . . . .	53
1.1 Der Ausgangspunkt . . . . .	53
1.2 Das Erkenntnisinteresse . . . . .	54
1.3 Das Ungenügen eines Rückgriffs auf neutestamentliche Dreierreihen . . . . .	55
1.4 Der Heilige Geist – ein Zugang zum dreieinen Gott? . . . . .	57
1.5 Der Ansatz bei Jesus Christus . . . . .	58
1.6 Unterschiedliche Formen des Sprechens von Gott . . . . .	60
1.6.1 Liturgisch-doxologisch . . . . .	62
1.6.2 Memorativ-narrativ . . . . .	64
1.6.3 Metaphorisch und symbolisch . . . . .	67
1.6.4 Systematisch-begrifflich . . . . .	70
1.6.5 Apophatisch . . . . .	72
1.6.6 Zum Zusammenspiel unterschiedlicher Sprachformen . . . . .	75
2. Grundlegung des christlichen Gottesglaubens in der vorösterlichen Jesuserfahrung und der Ostererfahrung . . . . .	77
2.1 Jesus, der Verkünder und Vermittler der Gottesherrschaft . . . . .	77
2.1.1 Jesu theozentrische Botschaft und Praxis . . . . .	77
2.1.2 Die Botschaft von der Gottesherrschaft . . . . .	78
2.1.3 Der Gott der anbrechenden Basileia . . . . .	81
2.1.4 Der Vollmachtsanspruch Jesu . . . . .	84
2.2 Jesu Gottesbeziehung . . . . .	86
2.2.1 Gott, der Vater . . . . .	86
2.2.2 Jesus, der Sohn des Vaters . . . . .	89
2.2.3 Jesus, der vom Geist Gottes Getragene . . . . .	91
2.3 Die fundamentale Infragestellung Jesu und seiner Gottesverkündigung durch den Kreuzestod . . . . .	92
2.4 Urchristliche Quellenerfahrungen . . . . .	98
2.4.1 Die Auferstehung und die neue Sichtweise von Jesus . . . . .	98
2.4.2 Das Wirken des Geistes in der Gemeinschaft der Glaubenden . . . . .	103

2.4.3 Das Verhältnis von Auferstandenen und Geist	107
3. Die Logik des Weges christologischer Bekenntnisbildung im Urchristentum	110
3.1 Ansätze nachösterlicher Bekenntnisbildung	110
3.2 Das Bekenntnis zum einzigartigen Sohn Gottes	115
3.3 Das Bekenntnis zur Menschwerdung des Präexistenten	118
3.4 Selbstmitteilung Gottes	123
4. Die Inkarnationsaussage und ihre trinitätstheologischen Implikationen	126
4.1 Menschwerdung Gottes – ein Mythos?	127
4.2 Die Vorbereitung der Inkarnationsaussage im Alten Testament	132
4.3 Menschwerdung im transzendentaltheologischen Verständnis Rahners	135
4.4 Die Menschwerdung als Selbstmitteilung des dreieinen Gottes	137
5. Selbstmitteilung Gottes in Passion und Auferweckung: Trinitätstheologische Implikationen	143
5.1 Der Tod des menschengewordenen Sohnes	144
5.1.1 Anthropologische Bedeutung	144
5.1.2 Offenbarung des kenotischen Gottes	146
5.1.3 Solidarität Gottes mit der Welt	148
5.2 Die trinitarische Struktur des Osterglaubens	151
5.2.1 Das Auferweckungshandeln Gottes des Vaters	151
5.2.2 Der auferweckte Gekreuzigte als Sohn und Logos Gottes	153
5.2.3 Auferweckungshandeln und neue Nähe Gottes im Geist	155
5.3 Kreuzestod und Auferstehung als trinitarisches Liebesgeschehen	158
5.3.1 Die im Kreuz leidende Liebe	158
5.3.2 Die neue Existenz der Glaubenden in der Liebe Gottes	160
6. Nachösterliche Geisterfahrungen und ihre trinitätstheologischen Implikationen	161
6.1 Das Zeugnis des Neuen Testaments vom Wirken des Geistes	162
6.2 Erfahrungen des Geistes	165
6.2.1 Im westeuropäischen Kontext	165
6.2.2 Im Kontext von Armut, Unterdrückung und Befreiungskampf	168
6.3 Der Heilige Geist innerhalb der göttlichen Gemeinschaft	170
6.3.1 Zur Personalität des Geistes	171
6.3.2 Zur Göttlichkeit des Geistes	175
6.3.3 Zum Verständnis des Geistes in der göttlichen Communion	176
6.3.4 Die göttliche Perichorese	181
6.4 Die beiden Hände Gottes	184

7. Zusammenfassung .....	188
7.1 Das Problem von Einheit und Dreiheit .....	188
7.2 Zentrale Inhalte des neutestamentlichen Gotteszeugnisses .....	191
III. TEIL: DIE DREIENHEIT GOTTES ALS GESELLSCHAFTSPROGRAMM? (DARSTELLUNG UND KRITIK NEUER THEOLOGISCHER ENTWÜRFE EINES SOZIALEN TRINITÄTSVERSTÄNDNISSES) .....	194
1. Tendenzen der Trinitätstheologie in der Gegenwart .....	194
2. Jürgen Moltmann .....	199
2.1 Der Ansatz beim Leiden Gottes .....	199
2.2 Zum trinitätstheologischen Entwurf .....	202
2.2.1 Die Einheit des dreieinen Gottes .....	202
2.2.2 Das geschichtliche Verständnis der Trinität .....	207
2.3 Die politische Relevanz .....	212
2.4 Kritische Auseinandersetzung .....	217
2.4.1 Leistungsfähigkeit und Probleme des Entwurfs .....	217
2.4.2 Zum Verhältnis Gottes zur Weltgeschichte .....	220
2.4.3 Zum Tritheismusvorwurf .....	223
2.4.4 Zur gesellschaftspolitischen Bedeutung .....	225
3. Leonardo Boff .....	226
3.1 Der Ansatz beim Kontext und bei der Glaubenserfahrung (Sozianalytische Vermittlung) .....	227
3.2 Die theologische Erklärung des dreieinen Gottes (Hermeneutische Vermittlung) .....	229
3.3 Die Relevanz der Trinität für Gesellschaft und Kirche (Praktische Vermittlung) .....	236
3.3.1 Trinität als Kritik und Inspiration menschlicher Gesellschaft .....	237
3.3.2 Trinitarische Ekklesiologie .....	238
3.4 Kritische Anmerkungen .....	240
4. Geevarghese Mar Osthathios .....	243
4.1 Zum Verfasser und seinem Kontext .....	243
4.2 Der theologische Beitrag zum Verständnis des dreieinen Gottes .....	244
4.3 Die gesellschaftspolitische Relevanz .....	247
4.4 Kritische Anmerkungen .....	249
5. Zwischenreflexion .....	251

IV. TEIL: IM BEZIEHUNGSFELD DES DREIEINEN GOTTES LEBEN (ANSÄTZE ZU EINER NEUBESINNUNG AUF DIE BEDEUTUNG DES TRINITÄTSGLAUBENS) .....	255
1. Explizites Bekenntnis und implizites Trinitätsverständnis .....	255
1.1 Das Problem .....	255
1.2 Die Leistung tradierter Formulierungen für die Glaubensgemeinschaft .....	257
1.3 Grenzen tradierter Glaubensformeln .....	260
2. »Dreieinigkeit« als Kurzformel des christlichen Gottesverständnisses ...	263
2.1 Hermeneutik der ausdrücklichen Trinitätsaussage .....	263
2.2 Der »Sitz im Leben« der Rede von der Dreieinheit Gottes .....	265
2.3 Zentrale Gehalte des Trinitätsglaubens .....	267
2.3.1 Gott ist perichoretische Communio .....	268
2.3.2 Gott ist dynamische, lebendige und einladende Communio ...	273
2.3.3 Gott ist kenotische Liebe .....	275
3. Trinitarische Hermeneutik der Wirklichkeit .....	277
3.1 Die Welt im Beziehungsfeld des dreieinen Gottes .....	278
3.2 Unterwegs zur Teilnahme am Leben der dreieinen Gemeinschaft ...	281
4. Trinitarische Spiritualität: Die Glaubensbeziehung .....	286
4.1 Trinitarische Spiritualität in den orthodoxen Kirchen .....	287
4.2 Zwei Beispiele von Trinitätsmystik .....	290
4.2.1 Jan van Ruusbroec .....	290
4.2.2 Elisabeth von Dijon .....	295
4.3 Die Beziehung zum Vater, zum Sohn, zum Heiligen Geist und zur dreieinen Communio .....	298
5. Trinitarische Spiritualität: Gesellschaftspolitisches Handeln .....	301
5.1 Zum Verhältnis von Gottesbild und Gesellschaftsstruktur .....	301
5.1.1 Die bürgerliche Trennung von Glaube und politischem Handeln	302
5.1.2 Das Urbild-Abbild-Modell sozialer Trinitätskonzepte .....	304
5.2 Politisches Handeln aus trinitarischer Hermeneutik und Spiritualität .	305
5.2.1 Gesellschaftskritischer Nonkonformismus .....	306
5.2.2 Perspektiven für gesellschaftliches Handeln .....	308
RÜCKBLICK UND AUSBLICK .....	314
LITERATURVERZEICHNIS .....	317
AUTORENREGISTER .....	337